

FH | W-S

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst

Zielvereinbarung

In Ausgestaltung des „Innovationsbündnis Hochschule 2013“ wird

zwischen der

**Hochschule für angewandte Wissenschaften –
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt**

vertreten durch den Präsidenten
Professor Dr. Heribert Weber
– nachfolgend „Hochschule“ –

und dem

**Bayerischen Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst**

vertreten durch den Staatsminister
Dr. Wolfgang Heubisch
– nachfolgend „Staatsministerium“ –

zur Sicherung und Steigerung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschulen
die nachfolgende Zielvereinbarung geschlossen.

1. Präambel

Im „Innovationsbündnis Hochschule 2013“ vom 18. Juli 2008 haben die Hochschulen und die Bayerische Staatsregierung das „Innovationsbündnis Hochschule 2008“ fortgeschrieben. Das „Innovationsbündnis Hochschule 2008“ hat sich bewährt als wesentlicher Bestandteil und Triebfeder des grundlegenden Reformprozesses, in dem sich die bayerischen Hochschulen mit dem Ziel der Strukturanpassung, Effizienzsteigerung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit befinden. Die Hochschulen haben diesen Reformprozess aktiv vorangebracht. Die Herausforderungen der kommenden Jahre erfordern weitere Anstrengungen des Staates wie der Hochschulen. Der nationale und internationale Wettbewerb unter den Hochschulsystemen nimmt zu. Ferner gilt es, die prognostizierten steigenden Studierendenzahlen und den doppelten Abiturjahrgang 2011 unter Wahrung der Qualität in Lehre und Forschung zu bewältigen.

Die Hochschulen benötigen und erhalten für die Jahre 2009 bis 2013 weiterhin verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen und die notwendige Planungssicherheit. Im Gegenzug verpflichten sich die Hochschulen, an der Realisierung zentraler hochschulpolitischer Ziele mitzuwirken. Insofern bildet das Innovationsbündnis den Rahmen für den Abschluss neuer Zielvereinbarungen zwischen Hochschulen und Freistaat mit einer Laufzeit der Jahre 2009 bis 2013. Darin werden individuell und entsprechend dem spezifischen Profil der jeweiligen Hochschule weitere Leistungen vereinbart. Der im Haushalt des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausgebrachte Innovationsfonds dient der Unterstützung dieser Zielerreichung.

2. Profil und Entwicklungsstand der Hochschule

a. Profil der Hochschule

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt ist in zwei Abteilungen gegliedert.

Das Studienangebot an der Abteilung Schweinfurt ist an den Erfordernissen der mittelständischen Unternehmen und Großunternehmen im Raum Schweinfurt ausgerichtet: Hier werden die technischen Studiengänge angeboten, und zwar „Maschinenbau“, „Elektrotechnik“, „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Ingenieurinformatik“ und „Logistik“.

Demgegenüber werden an der Abteilung Würzburg neben den „klassischen“ Fächern wie „Betriebswirtschaft“, „Soziale Arbeit“, „Informatik und Wirtschaftsinformatik“ sowie „Architektur“, „Bauingenieurwesen“, „Kunststofftechnik“ und „Vermessung“ auch eher singuläre Studiengänge wie die Studiengänge „Fachübersetzen Wirtschaft/ Recht“, „Technischer Journalismus“ und „Medienmanagement“ sowie „Pflegermanagement“ angeboten. Mit diesem breit gefächerten Studiengangsspektrum ist die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt daher eine echte „Voll-Hochschule“.

Zudem wurde im Oktober 2006 an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt ein erstes Forschungsinstitut als In-Institut gegründet (Institut für angewandte Logistik – IAL).

b. Entwicklung der Studierendenzahlen

Aktuell sind an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt 6.965 Studierende eingeschrieben (Stand: Wintersemester 08/09).

Seit dem WS 2000/2001 verzeichnet die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt einen deutlichen Zuwachs an Studierenden um + 30,48% (+ 44,19 % bei den Studienanfängern).

Dieser starke Zuwachs der Studierenden macht zum einen deutlich, dass die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt die Zielvereinbarungen bezüglich der Ausbauplanung erreichen, wenn nicht gar übererfüllen wird.

Zum anderen stößt die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt aber bei den räumlichen Kapazitäten an ihre Grenzen und hat, insbesondere an der Abteilung Würzburg, die Grenze des dauerhaft Zumutbaren bereits überschritten. Deutliche Entlastung werden hier die geplanten drei Baumaßnahmen (Neubauvorhaben Sanderheinrichsleitenweg in Würzburg, Sanierung des WiSo-Gebäudes an der Abteilung Würzburg, Sanierungsabschnitt III des Altbaus Abteilung Schweinfurt) sowie der „Mietbau“ in Schweinfurt (Friedrich-Ebert-

Straße am Grünen Markt) mit einem Investitionsvolumen von 53 Mio. € schaffen.

Der Neubau am Sanderheinrichsleitenweg an der Abteilung Würzburg, die Sanierungsmaßnahme an der Abteilung Schweinfurt und der „Mietbau“ werden bis 2011 - und damit rechtzeitig zur Aufnahme des doppelten Abiturjahrgangs und der prognostizierten steigenden Studierendenzahlen - weitgehend abgeschlossen sein. Die ordnungsgemäße Lehre und Forschung sind daher weiterhin sichergestellt. Mit der Sanierung des WiSo-Gebäudes an der Abteilung Würzburg kann erst begonnen werden, sobald die erforderliche Auslagerung in den Neubau am Sanderheinrichsleitenweg möglich ist (Jahr 2011).

c. Entwicklung der Studiengänge

I. Bologna-Prozess

1. Nicht-technische Studiengänge

Die nicht-technischen Studiengänge sind bereits vollständig auf die Bachelor/-Master-Struktur umgestellt.

2. Technische Studiengänge

Bei den technischen Studiengängen sind die Studiengänge

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Vermessung

umgestellt.

Bei den übrigen technischen Studiengängen ist ein Umstellungstermin noch nicht endgültig festgelegt. Die Nachfrage der Industrie nach Absolventen der Diplomstudiengänge ist weiterhin ungebrochen hoch. Gleichzeitig verzeichnet insbesondere der Studiengang Maschinenbau auch hervorragende Anfängerzahlen. Daher ist diese Fakultät derzeit außerstande, zusätzlich zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen eine Umstellung von der Diplom- auf

die Bachelorstruktur zu stemmen. Gleiches gilt für die fachlich eng mit dem Lehrangebot der Fakultät Maschinenbau verbundenen Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Kunststofftechnik sowie für den Studiengang Elektrotechnik, der als dualer Studiengang derzeit noch organisatorisch eng an die Struktur im Diplomstudiengang gekoppelt ist.

In allen vier Fällen handelt es sich bei der Fortführung des Diplomstudiengangs aber nur um einen vorübergehenden Zustand, die Umstellung auf die Bachelorstruktur wird angestrebt.

II. Neue Studienangebote

Zum Wintersemester 2008/2009 wurden an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt der Bachelorstudiengang Logistik sowie der Masterstudiengang „Innovation im Mittelstand“ neu eingeführt.

Die Stiftungsprofessur „Fachjournalismus mit Schwerpunkt Technik“ der Vogel-Stiftung ist seit 01.05.2008 besetzt. Der Masterstudiengang „Fachjournalismus“, der auf abgeschlossenen ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen „aufsattelt“, wurde zum Sommersemester 2009 aufgenommen.

3. Gemeinsame Ziele der Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Fachhochschulen

3.1 Leistungsorientierte Durchlässigkeit

Ist-Zustand:

Unternehmen signalisieren – unabhängig von der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation – einen zunehmenden Bedarf an hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften mit praktischer, beruflicher Erfahrung und wissenschaftlich fundierter Ausbildung, vor allem auch im Hinblick auf den sich abzeichnenden Fachkräftemangel. Insbesondere praxisnahe Studiengänge und eine duale Studienorganisation leisten bereits einen wichtigen Beitrag, um entsprechend qualifiziert auszubilden.

Beruflich hoch qualifizierte Fachkräfte, die nicht über einen formalen Bildungsabschluss in Form einer Hochschulreife oder einer Ausbildung auf Meisterniveau oder an Fachakademien verfügen, hatten bisher keine Möglichkeit, ein Studium aufzunehmen.

Mit der am 1. Juli vom Bayerischen Landtag verabschiedeten Novelle des Hochschulgesetzes wird der Hochschulzugang auch für beruflich Qualifizierte eröffnet. Auch im Tatsächlichen muss jedoch eine deutlich höhere Durchlässigkeit im gesamten Bildungssystem erreicht werden. Dies erfordert klar definierte, abgestimmte und transparente Übergangsmöglichkeiten zwischen dem beruflichem Bildungssystem und den Hochschulen. Berufliche Kompetenzen müssen die Hochschulen in angemessener Weise berücksichtigen und anrechnen. Die Studienbedingungen müssen so angepasst werden, dass beruflich Qualifizierte ihr Studium tatsächlich bewältigen können, ohne dass die Qualitätsstandards der Hochschulen infrage gestellt werden. Dies wird einen entsprechenden zusätzlichen Mitteleinsatz erfordern. Flexibilität und leistungsorientierte Durchlässigkeit sind notwendig und sinnvoll, um das Angebot an Fach- und Führungskräften zu vergrößern - unter Wahrung der Hochschulstandards -.

Ziel-Zustand:

Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften unterstützen die leistungsorientierte Durchlässigkeit und werden sich an diesem Prozess der Neuordnung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte aktiv beteiligen und die für eine erfolgreiche Umsetzung notwendigen Voraussetzungen schaffen.

Maßnahmen:

- Erarbeitung von flexiblen, unbürokratischen und transparenten Anrechnungs- und Aufnahmeverfahren für die HAW's.
- Konzeption von Modellen für ein Studium auf Probe sowie von Brückenkursen: Organisation, Inhalte und Finanzierungsmöglichkeiten.
- Erstellung einer Handreichung für alle HAW's.
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der Maßnahmen.
- Zentrale Serviceeinrichtung für die Mitglieder von Hochschule Bayern in Amberg-Weiden.

Leistungen des Staatsministeriums:

Personalmittel:

1 Stelle wissenschaftlicher Mitarbeiter gemäß TVL 13 vom 01.05.2009 bis 30.04.2012.

Sachmittel:

20 000,00 Euro/Jahr Sachausstattung, Kommunikationsmittel, Veranstaltungen.

Messkriterien:

- Studierende ohne Abitur haben keine signifikant anderen Studienbiografien wie Studierende mit klassischer Hochschulreife: Studiendauer, Abbrecherquote, Durchschnittsnoten.
- Der Anteil Studierender ohne Abitur wächst proportional zum Anstieg der Studierenden insgesamt an den HAW's in Bayern.

3.2 Angewandte Forschung und Entwicklung

Ist-Zustand:

Die angewandte Forschung und Entwicklung hat sich in den letzten Jahren an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Fachhochschulen zu einem Profil bildenden Merkmal entwickelt. Einen ganz wesentlichen Beitrag leistete der Einsatz von wissenschaftlichem Personal im Rahmen von vor allem kooperativen Promotionsmöglichkeiten (meist mit außerbayerischen Universitäten) für die besten Absolventen.

Bis zum Juli 2008 haben 66 Doktoranden ihre Promotionen abgeschlossen (17 an bayerischen, 21 an außerbayerischen und 26 an ausländischen Universitäten).

Mit dem Sonderprogramm „Förderung der angewandten Forschung und des Technologietransfers an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Fachhochschulen in Bayern“ aus dem Jahr 2008 werden diese aFuE-Aktivitäten zielgerichtet unterstützt und gestärkt.

Ziel-Zustand:

Gemeinsames Ziel aller Hochschulen für angewandte Wissenschaften -Fachhochschulen ist, die angewandte Forschung und Entwicklung in den nächsten fünf Jahren weiter auszubauen.

Maßnahmen:

- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch zusätzliche insbesondere kooperative Promotionsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den Universitäten. Steigerung der Drittmiteleinahmen auch durch verstärkte Teilnahme an Forschungsförderprogrammen des Landes, des Bundes, der EU und anderer übernationaler Organisationen.
- Für die Teilnahme an Bundes- und EU-Programmen und Programmen anderer übernationaler Organisationen werden die Netzwerke und Forschungsverbünde mit außerbayerischen und europäischen Universitäten und Unternehmen ausgebaut. Auf bayerischer Seite sollen Hochschulen als Gruppe oder im Verbund Projektpartner sein.
- Die Repräsentanz bayerischer HAW-Professoren und Professorinnen im EU-Gutachtergremium soll deutlich gesteigert werden. Die Hochschulen werden deshalb ihre Professoren anhalten, sich als Gutachter bei der EU zu bewerben.

Leistungen des Staatsministeriums:

Jeder von der EU ausgewählte Gutachter erhält pro EU-Begutachtungsverfahren aus dem Innovationsfonds einen Bonus von 2.000 € zur freien Verwendung im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung, insbesondere zur Unterstützung bei der Anbahnung von Strategiekooperationen.

Messkriterien:

- Verdoppelung der Zahl der Doktoranden (von derzeit 157 auf rund 350 unter besonderer Gewichtung der kooperativen Promotion). Eine gute Möglichkeit dazu bieten Graduiertenkollegs und Graduiertenschulen, die von der DFG gefördert werden.

Antragsberechtigt dazu sind nur die Universitäten. Deshalb ist es notwendig, die Zusammenarbeit einer oder mehrerer Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Fachhochschulen mit einer bayerischen Universität in Form von regionalen Forschungsverbänden bzw. Netzwerken auszubauen.

Die Zusammenarbeit mit den außerbayerischen und europäischen Universitäten soll ebenfalls verstärkt zur kooperativen Promotion genutzt werden.

- Angestrebt wird eine Steigerung der Drittmiteleinnahmen um 30 %, im Mittel der Jahre der Laufzeit dieser Zielvereinbarungen um jeweils 6 %.
Messzahl ist die je Hochschule berechnete Höhe der Drittmiteleinnahmen pro Professorenstelle am Ende der Laufzeit der Zielvereinbarungen gegenüber dem 31.12.2008 (s. Anlage Ziff. 6).

3.3 Steigerung der Patente und der Patentverwertung an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Fachhochschulen in Bayern

Ist-Zustand:

Hochschulpatente werden für die Profilbildung immer wichtiger. Ein Leistungsindikator ist die Anzahl der Patentanmeldungen, die durch die Hochschulforschung, auch in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, ermöglicht werden.

Ziel-Zustand:

Gemeinsam gehen die Hochschulen für angewandte Wissenschaften und das Wissenschaftsministerium davon aus, dass von etwa 1.500 patentrelevanten Wissenschaftlern an den Bayerischen Fachhochschulen nach Ende der Laufzeit dieser Zielvereinbarungen etwa 150 mit einer oder mehreren Schutzrechtsanmeldungen gegenüber der bayerischen Patentallianz notifiziert sind (Datenbasis Übersicht der Bayerischen Patentallianz GmbH).

Leistungen des Staatsministeriums:

Als Anreizsystem stellt das Wissenschaftsministerium für die Laufzeit der Zielvereinbarungen pro Jahr hierfür maximal 100.000 € zur Verfügung. Diese Summe wird nach fol-

gendem Schlüssel im Windhundverfahren vergeben:

Jede Hochschule, die jeweils drei neue Patentanmeldungen (ab Beginn der Laufzeit dieser Zielvereinbarungen) nachweisen kann, erhält als Bonus 10.000 €. Diese Mittel können nach Entscheidung der Hochschulleitung den federführenden Professoren zur freien Verwendung im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung weitergeleitet oder, insbesondere bei höheren Mitteln, zur Strukturverbesserung der angewandten Forschung und Entwicklung bei patentrelevanten Projekten eingesetzt werden.

Messkriterien:

Angestrebt wird eine Verdoppelung der Patentanmeldungen bei der Bayerischen Patentallianz.

3.4 Steigerung der Ausgründungen aus den Hochschulen

Ist-Zustand:

Unternehmensgründungen aus den Hochschulen heraus spielen seit vielen Jahren eine wichtige Rolle im Gründungsgeschehen, gerade im Biotech-, IT- und Ingenieurbereich.

Ziel-Zustand:

Die Zahl der Ausgründungen ist spürbar gesteigert.

Dazu werden vor allem auch die Patente der Hochschulen verwertet.

Maßnahmen, Messkriterien:

Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften streben an, dass pro 50 Professorinnen bzw. Professoren in jedem Jahr der Laufzeit dieser Zielvereinbarungen mindestens ein Arbeitsplatz (in einem ausgegründeten Unternehmen bzw. als Freiberufler) entsteht.

3.5 Hochschule dual

Ist-Zustand:

Mit der Initiative hochschule dual sind duale Studienangebote zum festen Bestandteil der bayerischen Bildungslandschaft geworden. Die Zahl dual Studierender konnte innerhalb von knapp zwei Jahren verdoppelt werden.

Ziel-Zustand:

Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Fachhochschulen werden die Initiative hochschule dual erfolgreich fortzusetzen und die Zahl der dual Studierenden weiterhin signifikant steigern.

Maßnahmen:

- Qualitativ hochwertige duale Studienangebote sollen in Partnerschaft mit der regionalen Wirtschaft bedarfsgerecht weiter ausgebaut und - ggf. durch individuelle Entwicklung neuer Modelle - optimiert werden.
- Umfangreiche zentrale und regionale Informations- /Marketingaktivitäten haben die Aufgabe, die Marke hochschule dual flächendeckend zu etablieren, hochschulübergreifend Transparenz im umfangreichen dualen Studienangebot Bayerns zu schaffen und bei der Kontaktvermittlung zwischen Unternehmen und Studieninteressenten / Studierenden unterstützend tätig zu sein.
- Entsprechend werden die Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Fachhochschulen sich bemühen, zusätzliche Finanzierungsquellen für eine dauerhafte Finanzierung zu erschließen. Dabei sind sich alle Beteiligten bewusst, dass eine signifikante Steigerung der Studierendenzahlen und ein fundierter Ausbau dualer Studienangebote nur durch überzeugende Studienmodelle und erhebliche finanzielle Ressourcen vor Ort an den einzelnen Hochschulen in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft zu erreichen ist.

Leistungen des Staatsministeriums:

Das Staatsministerium stellt für die Fortführung von hochschule dual 2009 und 2010 Mittel in Höhe von je 200.000 Euro zur Verfügung.

Messkriterien:

- 2010: 2.500 Studierende,
- 2013: 3.200 – 3.500 Studierende.

3.6 Aufbau eines Systems für kooperative Qualitätsentwicklung in einem Konsortium bayerischer Fachhochschulen

Ist-Zustand:

Es hat sich ein Konsortium aus ursprünglich 6 bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften zusammengefunden, um verteiltes Know-how und verteilte Ressourcen zu einem neuen Ansatz des kooperativen Qualitätsmanagements für kleine und mittelgroße Hochschulen zu nutzen und sich dabei auch für eine eventuelle System-Akkreditierung zu qualifizieren. Die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt hat seit 2007 die Federführung in diesem Projekt. Mittlerweile ist dieses Konsortium auf insgesamt 14 bayerische Hochschulen für angewandte Wissenschaften erweitert (Würzburg-Schweinfurt/federführend, Amberg-Weiden, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Deggendorf, Hof, Ingolstadt, Kempten, Landshut, München, Neu-Ulm, Rosenheim und Weihenstephan). Wesentliche Querschnitts- und Koordinierungs-Aufgaben der kooperativen Qualitätsentwicklung lassen sich jedoch nicht ohne zusätzlich personelle Unterstützung durchführen.

Ziel-Zustand:

Die beteiligten Hochschulen haben in Kooperation Querschnittsaufgaben des Konsortiums (QM-Methodik, Prozess-Standards, kooperatives Benchmarking etc.) bestimmt, mit Unterstützung eines Beauftragten für „Kooperatives Qualitätsmanagement“ erledigt, dokumentiert und mit Hilfe eigener personeller Ressourcen intern umgesetzt.

Maßnahmen:

- Veranstaltung von gemeinsamen Meetings zur Definition und Abstimmung von Querschnittsaufgaben.
- Einsatz des Beauftragten für „Kooperatives Qualitätsmanagement“ zur Konsolidierung und Koordination des QM-Konsortium.
- Bearbeitung der Querschnittsaufgaben und Unterstützung der beteiligten Hochschulen bei der internen Umsetzung.

Leistungen des Staatsministeriums:

Bei der federführenden Hochschule

- Personalmittel über die Laufzeit von 5 Jahren für die befristete Beschäftigung (jeweils TV-L E 13; 1/1 Stelle) eines/einer Beauftragten für „Kooperatives Qualitätsmanagement“ für die Koordination, die Bearbeitung der Querschnittsaufgaben und die Unterstützung der beteiligten Hochschulen;
- Sachmittel in Höhe von insgesamt 40.000,00 € für IT-Infrastruktur und Reisekosten.

Bei den teilnehmenden Hochschulen

- Sachmittel in Höhe von insgesamt 10.000,00 € für IT-Infrastruktur und Reisekosten.

Messkriterien:

- Die vom Konsortium definierten kooperativen Querschnittsaufgaben sind erledigt und an den teilnehmenden Hochschulen umgesetzt.
- Bei allen beteiligten Hochschulen sind mindestens 20 jeweils für die gesamte Hochschule relevante Prozesse (wie Einrichtung von Studiengängen, Berufungsverfahren, Organisation von Prüfungen) analysiert und optimiert, an die Gegebenheiten der beteiligten Hochschulen angepasst und im kooperativen Benchmarking bewertet.

3.7 Reduzierung der Zahl der Studienabbrecher/ Förderung der Gleichstellung

Ist-, Ziel-Zustand:

Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften sind sich bewusst, dass sowohl die intensive Förderung der Gleichstellung als auch die Reduzierung der Zahl der Studienabbrecher wesentliche profilbildende Merkmale der Hochschulen für angewandte Wissenschaften sein sollen. Den Hochschulen ist ebenso wie dem Wissenschaftsministerium zugleich bewusst, dass beide Ziele aufgrund von externen Faktoren dem Einflussbereich der Hochschulen nur in abgestuftem Maße unterliegen.

Messkriterien:

Um den Nachdruck der Bemühungen zu unterstreichen, mit dem die Hochschulen für angewandte Wissenschaften sich für beide Ziele einsetzen, werden in den jährlichen Leistungsdaten der Hochschulen auf der Grundlage einheitlich berechneter CEUS-Daten die einschlägigen Zahlen in ihrer Entwicklung ausgewiesen (statt der statistisch nicht präzise zu erfassenden Zahl der Studienabbrecher wird die aussagekräftige Studierenden-Verbleibensquote ermittelt).

4. Ziele, vereinbart zwischen der Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt und dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

4.1 Optimierung der Lehre durch elearning

Bis 2010 wird an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt ein hochschulweites eLearning-System auf der Basis von Moodle eingerichtet und genutzt werden. Hiermit setzt die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt eines der gemeinsamen Ziele aller Fachhochschulen aus den Zielvereinbarungen 2005 operativ und zugeschnitten auf die lokalen spezifischen Gegebenheiten um.

Ist-Zustand:

An der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt werden bisher nur in zwei Fakultäten vergleichbare, kommerzielle Systeme eingesetzt (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen und Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik). Darüber hinaus nutzen die Studierenden der FHWS bereits intensiv das Angebot der Virtuellen Hochschule Bayern.

Ziel-Zustand:

Für alle Fakultäten und Studiengänge der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt steht eine integrierte Plattform für die Nutzung elektronischer Lehrmedien sowie für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden zur Verfügung.

Die Optimierung von Studium und Lehre wird gewährleistet durch:

- Zugriff der Nutzer (Studierende und Lehrende) auf alle für den Lehrbetrieb relevanten Rechner und Dienste durch eine einzige Authentifizierung („Single Sign On“). Das soll insbesondere auch für Kurse der VHB möglich sein.
- Zentrale und hochschulweite System- und Nutzerbetreuung.
- Keine Kosten durch Diversifizierung von eLearning-Systemen.
- Studiengangübergreifende Nutzung von Lehrmaterial.
- Verbesserung der Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden (Übungen, Lernkontrollen, Bewertungen von Studien- und Lehrleistungen).

Maßnahmen zum Erreichen des Ziels:

- Zur Anwendung kommt die Lernplattform Moodle.
Moodle ist ein Open Source Produkt zur Unterstützung kooperativer Lehr- und Lernmethoden. Es ist weltweit gängig und kommt auch regional (u.a. bei der VHB, dem DiZ, der Universität Würzburg) zum Einsatz.

- Installation der Software und Integration in die Hochschul-IT-Landschaft. Umsetzung von „Single Sign On“. (Aufgabe des Rechenzentrums Würzburg-Schweinfurt).
- Erarbeitung der hochschulspezifischen Anforderungen und Nutzungsszenarios.
- Analyse des Moodle Systems und Anpassung an die spezifischen Anforderungen der Hochschule.
- Testbetrieb mit Betreuung der Testnutzer.
- Vollbetrieb mit Betreuung der beteiligten Lehrenden und Studierenden.
- Hochschulweite Verbreitung des Systems (Schulungen, Beratungen, Begleitungen).

Leistungen des Staatsministeriums:

- Personalmittel über die Laufzeit von fünf Jahren für die befristete Beschäftigung (TV-L E 10, 1/1-Stelle) eines Mitarbeiters/ einer Mitarbeiterin für den Aufgabenbereich Nutzungsanalyse, Nutzerbetreuung und hochschulweite Verbreitung des Systems.
- Sachmittel in Höhe von 12.000,00 € für IT-Infrastruktur.

Eigene Ressourcen der FHWS:

- Wissenschaftliche Mitarbeiter des Rechenzentrums (finanziert aus Studienbeiträgen) für die Systeminstallation und die Systembetreuung (Aufwand: ca. 10 bis 15 Std. pro Woche).
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter (befristetes Beschäftigungsverhältnis, vorübergehend aus Studienbeiträgen finanziert) für Aufgaben der Nutzungsanalyse, Nutzerbetreuung und hochschulweite Verbreitung des Systems.
- Rechner- und Softwarekosten für die Einrichtung und den Betrieb des Systems.
- IT-Ausstattung der beteiligten Mitarbeiter.

Messgrößen:

- Quantitativ: Die eLearning Plattform ist hochschulweit eingeführt und wird umfassend genutzt.
- Qualitativ: Ergebnisse der Evaluierung des Systems und seiner Nutzung durch Lehrende und Studierende.

4.2 Qualitätsmanagement

Gemäß Art. 10 Absätze 2 und 4 des Bayerischen Hochschulgesetzes sind die Hochschulen zur Qualitätssicherung verpflichtet. Deshalb will die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) ein integriertes und systematisches Qualitätsmanagement einrichten. Bis zum Jahr 2013 wird die entsprechende IT-Struktur eingerichtet und operativ in Betrieb genommen. Alle wesentlichen Prozesse in der FHWS werden abgebildet, um auf diese Weise weiterentwickelt und optimiert werden zu können. Damit ist die Einführung einer Systemakkreditierung für die Hochschule vorbereitet.

Das Ziel „Qualitätsmanagement“ untergliedert sich in zwei Teilziele:

1. Einführung des Qualitätsmanagementsystems auf Hochschulebene:
Aufbau der organisatorischen Struktur und IT-Infrastruktur für Qualitätsmanagement und Vorbereitung auf eine Systemakkreditierung.
2. Koordinierung und Aufbau eines Systems für kooperative Qualitätsentwicklung gemeinsam mit anderen bayerischen Fachhochschulen.

4.2.1 Qualitätsmanagement und Vorbereitung auf eine SystemakkreditierungIst-Zustand:

Das Ziel 2 „Einführung neuer Studiengänge“ aus der Zielvereinbarung 2005 wurde erfüllt. Bisher wurden die Bachelorstudiengänge „Informatik“ und „Wirtschaftsinformatik“ sowie die Masterstudiengänge „Elektro- und Informationstechnik“ und „Informationssysteme“ akkreditiert. Die Akkreditierungen der Studiengänge in den Fakultäten Betriebswirtschaft und Soziale Arbeit, Gesundheits- und Pflegemanagement sind in Vorbereitung. Ein Ausschuss „Qualitätssicherung in der Lehre“ ist eingerichtet zum

gegenseitigen Benchmarking und zur Standardsetzung zwischen den Studiengängen.

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt betreibt bereits in den verschiedensten Bereichen erfolgreich Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Derzeit fehlt eine integrierte und hochschulweit systematische Vorgehensweise, insbesondere eine IT-Unterstützung.

Ziel-Zustand:

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt hat eine Organisationsstruktur für ein hochschulweites IT-gestütztes Qualitätsmanagement entwickelt. Sie hat die erforderliche IT-Infrastruktur erstellt und mit Hilfe geeigneter Software die hochschulinternen Prozesse innerhalb einer Hochschule abgebildet (dokumentieren, hinterlegen, optimieren). Insbesondere liegen Musterprozesse vor für den Berufungsvorgang (Verwaltungsprozesse) und die Einführung neuer Studiengänge.

Dieses System wird in Abstimmung mit den anderen bayerischen Fachhochschulen des QM-Konsortiums durchgeführt. Das Qualitätsmanagement ist intern umgesetzt.

Diese Maßnahmen bereiten die Einführung der Systemakkreditierung an der Hochschule vor.

Maßnahmen zum Erreichen des Ziels:

- Einrichtung eines Lenkungsausschusses QM und Festlegung der zu erledigenden Aufgaben und deren Priorität.
- Erstellung der erforderlichen IT-Infrastruktur sowie Abbildung der erstellten Ergebnisse.
- Analyse, Beschreibung der Prozesse der Hochschule sowie Untersuchung und Umsetzung von Verbesserungen.
- Beratung und Begleitung der Fakultäten bei der IT-basierten Erstellung der Akkreditierungsunterlagen.

Leistungen des Staatsministeriums:

- Personalmittel über die Laufzeit von fünf Jahren für die befristete Beschäftigung eines/einer QM-Mitarbeiters -/Mitarbeiterin (TV-L E 10; 1/1 Stelle).
- Sachmittel in Höhe von 40.000,00 € für IT-Infrastruktur und Reisekosten.

Messgrößen:

- Quantitativ:
Die IT-Struktur für QM ist hochschulweit eingeführt und wird umfassend genutzt. Die Akkreditierungsunterlagen der nichttechnischen Studiengänge sind erstellt.
- Qualitativ:
 - Mindestens 20 Prozesse sind analysiert und beschrieben und im kooperativen Benchmarking bewertet. Insbesondere liegen Musterprozesse vor für den Berufungsvorgang (Verwaltungsprozesse) und die Einführung neuer Studiengänge.
 - Stand der Akkreditierungsunterlagen der nichttechnischen Studiengänge und ihrer IT-bezogenen Verarbeitung.

4.2.2 Koordinierung und Aufbau eines Systems für kooperative Qualitätsentwicklung gemeinsam mit anderen bayerischen Fachhochschulen

Ist-Zustand:

Es hat sich ein Konsortium aus ursprünglich sechs bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften zusammengefunden, um verteiltes Know-How und verteilte Ressourcen zu einem neuen Ansatz des kooperativen Qualitätsmanagements für kleine und mittelgroße Hochschulen zu nutzen und sich dabei auch eine für eine evtl. System-Akkreditierung zu qualifizieren. Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt hat seit 2007 die Federführung

in diesem Projekt. Ein Arbeitsplan wurde bereits erstellt. Mittlerweile ist dieses Konsortium auf 13 bayerische Hochschulen für angewandte Wissenschaften erweitert. Wesentliche Querschnitts- und Koordinierungs-Aufgaben der kooperativen Qualitätsentwicklung lassen sich jedoch nicht ohne zusätzlich personelle Unterstützung durchführen.

Ziel-Zustand:

Für die beteiligten Hochschulen für angewandte Wissenschaften hat ein(e) Beauftragte/r für „Kooperatives Qualitätsmanagement“ die Querschnittsaufgaben erledigt und die Hochschulen bei der internen Umsetzung unterstützt. Die Kernaufgaben für eine System-Akkreditierung sind gemeinsam entwickelt.

Maßnahmen zum Erreichen des Ziels:

- Konsolidierung und Koordination des QM-Konsortiums.
- Bearbeitung der Querschnittsaufgaben des Konsortiums (QM-Methodik, kooperatives Benchmarking etc.) und Unterstützung der beteiligten Hochschulen bei der internen Umsetzung.
- Gemeinsame Entwicklung der Kernaufgaben für eine System-Akkreditierung.

Leistungen des Staatsministeriums :

- Personalmittel über die Laufzeit von 5 Jahren für die befristete Beschäftigung (TV-L E 13; 1/1 Stelle) eines/einer Beauftragten für „Kooperatives Qualitätsmanagement“ für die Koordination, die Bearbeitung der Querschnittsaufgaben und die Erstellung der Kernaufgaben für die Systemakkreditierung (vgl. Leistungen des Staatsministeriums unter Punkt 3.6. der gemeinsamen Ziele).
- Sachmittel in Höhe von insgesamt 40.000,00 € für IT-Infrastruktur und Reisekosten (vgl. Leistungen des Staatsministeriums unter Punkt 3.6. der gemeinsamen Ziele).

Messgrößen:

- Quantitativ:
Die bei den beteiligten Hochschulen funktionierenden Qualitätsmanagementsysteme sind bayernweit aufeinander abgestimmt. Damit sind für diese Hochschulen die wichtigsten Voraussetzungen für die Systemakkreditierung erfüllt.
- Qualitativ:
Mindestens 20 Prozesse sind analysiert und beschrieben und im kooperativen Benchmarking bewertet.

4.3 Erweiterung der Basis für Drittmiteleinnahmen

Nach Gründung und erfolgreichem Anlauf des IAL (Institut für angewandte Logistik) als In-Institut, zugleich im Rahmen der letzten Zielvereinbarung als Maßnahme zur Erhöhung der Drittmiteleinnahmen in nichttechnischen Bereichen, soll unter Nutzung der hier gewonnenen Erfahrungen die Basis für Drittmiteleinnahmen erweitert werden.

Dies soll in drei Richtungen geschehen:

- Fortführung und Ausbau der Forschungskapazität des IAL (Institut für angewandte Logistik).
- Gründung eines weiteren In-Institutes zur Erweiterung der Forschungskapazität.
- Gründung eines An-Institutes zur Erweiterung der Weiterbildungskapazität.

Unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Forschungsaktivitäten erreicht die Forschung an der FHWS damit eine Dimension, die zum effektiven Management der Forschung einer dauerhaften Unterstützung durch einen Forschungsreferenten bedarf.

Die Hochschule wird zukünftig den Bereich Patentwesen und Forschungsprojekte ausbauen und eine Kontaktstelle Forschung einrichten.

Nur informatorisch:

Hierfür wird der Hochschule vom Staatsministerium eine Planstelle der Wertigkeit TV-L E 14 bzw. TV-L E 13 für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter/ eine wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Themen „Patentrecht und Patentrecherche“, „wissenschaftliche Methoden“ und „Forschungs- und Technologietransferprojekte“ zur Verfügung gestellt.

Dessen/ deren Aufgaben werden insbesondere sein:

- Abhalten von Lehrveranstaltungen und von Informationsveranstaltungen zu den Themen: „Patentrecht und Patentrecherche“, „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und „Forschungsförderprogramme“.
- Eruiieren von öffentlichen Förderprogrammen auf Landes-, Bundes und EU-Ebene mit Relevanz für die Institute und Labore der FHWS.
- Koordinierende Unterstützung der Professoren und Professorinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Studierenden bei der Beantragung und der Durchführung von Drittmittelprojekten.
- Unterstützung bei Patentrecherchen und Kontaktperson zu „Bayern Patent“.
- Verhandlung mit Drittmittelgebern.

Mit der Einrichtung einer solchen Dauerstelle wird die Basis geschaffen, zusätzlich zur Optimierung der bereits bestehenden Forschungsaktivitäten auch die im Folgenden skizzierten Teilziele 1 und 2 mit hoher Synergie und Effizienz zu unterstützen.

4.3.1 Fortführung und Ausbau der Forschungskapazität des IAL

Ist-Zustand:

Das IAL (Institut für angewandte Logistik) wurde 2006 im Rahmen der letzten Zielvereinbarung als Maßnahme zur Erhöhung der Drittmiteleinahmen in nichttechnischen Bereichen gegründet.

Es ist durch die Mitarbeit von Professoren aus sechs Fakultäten interdisziplinär aufgestellt und konnte durch beantragte sowie akquirierte Forschungsprojekte die Umsatzziele aus der Zielvereinbarung nicht nur erreichen, sondern übertreffen.

Parallel zu der Einrichtung des neu geschaffenen Studiengangs Logistik in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen am Standort Schweinfurt bietet sich an, für das IAL in Schweinfurt einen zweiten Standort zu schaffen, der speziell für die Schweinfurter Industrie eine Anlaufstelle „vor der Haustüre“ bietet. Für eine quantitative und qualitative Weiterentwicklung des IAL ist neben den aufgebauten projektfinitzierten Stellen der Fortbestand der aktuellen zwei halben Mitarbeiterstellen unverzichtbar.

Ziel-Zustand:

Der Fortbestand von zwei halben befristeten Stellen hat zum Ausbau und zur Sicherung der Forschungsaktivitäten im IAL beigetragen und zu einer weiteren Erhöhung der Drittmitteleinnahmen geführt: Ausgehend von den Drittmitteleinnahmen des IAL in Höhe von 72.000,00 € im Geschäftsjahr 2008 (Oktober 2007 bis September 2008), wird ein jährlicher Zuwachs der Einnahmen um 10% erzielt.

Ein zweiter Standort für das IAL ist in der Ausbauplanung der FHWS in Schweinfurt fest verankert und wird in den laufenden Baumaßnahmen vorgesehen.

Die interdisziplinäre Forschungskompetenz ist durch die Einbindung der für den Studiengang Logistik neu eingestellten Kollegen nochmals gesteigert worden.

Maßnahmen zum Erreichen des Ziels:

- Finanzierung von zwei halben befristeten Stellen für Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen als Projekt- und Teamassistenten in der Wertigkeit TV-L E 10.
- Forcierung der Projekteinwerbungen (Industrie, öffentliche Träger, Stiftungen).
- Bewerbung als Forschungsstelle der BVL (Bundesvereinigung für Logistik).
- Finanzierung von (mindestens) zwei Halbtagsstellen aus Industrie- oder Forschungsmitteln.
- Aufbau eines zweiten IAL-Standortes als „Vor-Ort-Anlaufstelle“ für die Schweinfurter Industrie.

Leistungen des Staatsministeriums:

- Personalmittel über die Laufzeit von jeweils fünf Jahren für die befristete Beschäftigung von zwei teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern/ Mitarbeiterinnen (1/1 Stelle TV-L E 10, davon ½ Stelle für den Standort Würzburg und ½ Stelle für den Standort Schweinfurt).
- Sachmittel in Höhe von 20.000 € für infrastrukturelle Erweiterungen am bestehenden Standort und Neueinrichtungen am zweiten Standort.

Messgrößen:

- monetär:
Steigerung der Einnahmen des IAL (von 72.000,00 € im Geschäftsjahr 2008, d. h. Oktober 2007 bis September 2008) um jährlich 10% für die Jahre 2009 bis 2013.
- qualitativ:
 - drei neu eingestellte Professoren sind in die Aktivitäten des IAL eingebunden,
 - ein zweiter IAL-Standort ist in der Bestellbauplanung für Schweinfurt fest verankert und wird in Abhängigkeit des Baufortschritts umgesetzt.

4.3.2 Gründung eines interdisziplinären In-Instituts für Design und InformationssystemeIst-Zustand:

Die Fakultäten „Gestaltung“ und „Informatik und Wirtschaftsinformatik“ arbeiten bereits heute insbesondere auf der Ebene von Projekt- und Diplomarbeiten und den daraus resultierenden innovativen kombinierten Design- und Softwarelösungen eng und erfolgreich zusammen.

Zur weiteren Erhöhung der Forschungskompetenz und in der Folge zur Erhöhung der Drittmiteinnahmen bietet sich an, die interdisziplinäre Kooperation in einem In-Institut analog des IAL-Modells zu institutionalisieren und auszubauen.

Mit dem beginnenden Neubau am Sanderheinrichsleitenweg am Standort Würzburg, der eben genau diese beiden Fakultäten beherbergen wird, werden ideale Vorausset-

zungen für die zukünftige räumliche Verortung dieses Instituts ab dem Jahr 2011 geschaffen.

Ziel-Zustand:

Das Institut ist gegründet, an einem geeigneten Übergangstandort lokalisiert und hat erste Aufträge erzielt.

Die zukünftigen Räumlichkeiten des Instituts sind fester Bestandteil der Planung und der laufenden Baumaßnahmen zum Neubau am Sanderheinrichsleitenweg am Standort Würzburg.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

- Ausarbeitung eines Gründungskonzeptes inkl. Businessplan.
- Gründung des Instituts.
- Einrichtung von zwei halben befristeten Stellen ab 1.01.2011:
 - ½ Stelle (Wertigkeit TV-L E 10) als Projekt- und Teamassistenz (befristet auf fünf Jahre);
 - ½ Stelle (Wertigkeit TV-L E13) eines wissenschaftlichen Mitarbeiters/ einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin (befristet auf fünf Jahre).
- Erste Projekteinwerbungen (öffentliche Träger, Stiftungen, Industrie).

Leistungen des Staatsministeriums:

- Ab 1.01.2011:
 - Personalmittel über die Laufzeit von drei Jahren für die befristete Beschäftigung von zwei Mitarbeitern/ Mitarbeiterinnen (jeweils ½-Stelle):
 - ½ Stelle in Wertigkeit TV-L E 10 als Projekt- und Teamassistenz;
 - ½ Stelle in Wertigkeit TV-L E 13 für eine/ einen wissenschaftliche/n Mitarbeiter/ Mitarbeiterin.
- Sachmittel in Höhe von 10.000 € als Zuschuss für infrastrukturelle Einrichtungen und laufende Betriebskosten an einem Übergangstandort.

Eigene Ressourcen der FHWS:

- Einbringen der bis zur Gründung erforderlichen Personalkapazitäten.
- Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen bis 1.01.2011.
- Übernahme der laufenden Betriebskosten.

Messgrößen:

- monetär:
im Jahr 2011 Umsätze in Höhe 25.000 €, in den Jahren 2012 und 2013 Umsätze in Höhe von jeweils 40.000 € pro Jahr,
- qualitativ:
die Gründung ist vollzogen.

4.3.3 Einführung eines An-Instituts für Weiterbildung

Für die bisher unter „Campus Weiterbildung“ zusammengefassten Weiterbildungsaktivitäten soll an der FHWS ein An-Institut für Weiterbildung gegründet werden. Durch eine geeignete Rechtsform (z.B. gGmbH) soll eine flexiblere Arbeitsweise im privatwirtschaftlich dominierten Weiterbildungsmarkt ermöglicht werden.

Durch die strukturierte Zusammenarbeit der an den Masterprogrammen beteiligten Fakultäten Betriebswirtschaft, Architektur und Bauingenieurwesen, sowie der am Indien Master und der Summerschool beteiligten Professoren sollen die Möglichkeiten eines gemeinsamen Vorgehens und die sich daraus ergebenden Chancen auch für andere Betätigungsfelder als Best-Practice-Beispiel aufgezeigt werden.

Ist-Zustand:

Unter der organisatorischen Führung von „Campus Weiterbildung“ werden derzeit angeboten:

- Master International Business
- Master Baumanagement
- Master International Business am Standort Bangalore (mit Förderung des DAAD)

- Summerschool
- Sonstige Einzelkurse.

Die Verwaltung und der Ausbau der Aktivitäten sind im Vergleich zu den privatwirtschaftlich tätigen Wettbewerbern im Weiterbildungsmarkt für Akademiker durch die Rahmenbedingungen eines öffentlich rechtlichen Unternehmens zu unflexibel. Abläufe dauern zu lange, kurzfristige Chancen können nicht genutzt werden, die Motivation bei den Beteiligten leidet.

Ziel-Zustand:

Erhöhung des Umsatzes aus Weiterbildungsmaßnahmen um jährlich 10%.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

- Analyse und Umsetzung geeigneter Rechtsformen. Aufbau der Strukturen.
- Forcierung der Summerschool-Aktivitäten, kontinuierlicher Ausbau der Weiterbildungsmasterstudiengänge.
- Koordination aller Aktivitäten, Planung neuer Angebote durch eine Halbtagskraft (TV-L E 13).
- Investitionen aus laufenden Weiterbildungserlösen.

Leistungen des Staatsministeriums:

- Personalmittel über die Laufzeit von fünf Jahren für die befristete Beschäftigung (TV-L E 13; ½ Stelle) eines/ einer Weiterbildungsreferenten/in.

Eigene Leistungen der FHWS:

- Räume für Weiterbildungsmaßnahmen.
- Befristete Stelle TV- L E 5; 1/1 Stelle, befristet auf zwei Jahre).
- Sachmittel aus Studiengebühren.

Messgrößen:

- Umsatz aus Weiterbildungsmaßnahmen Basis 2008
(= 393.280,36 €).
- Umsatz aus Weiterbildungsmaßnahmen in den Jahren 2009, 2010, 2011, 2012, 2013.

Gesamte Leistung des Staatsministeriums:

Die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt erhält insgesamt 1.350.000 € für die Laufzeit der Zielvereinbarung.

5. Berichterstattung/Zielerreichung**5.1. Berichterstattung**

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt berichtet über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung zum 01.06.2011 und zum 31.12.2013. Dem Bericht ist jeweils eine Übersicht mit den aus der Anlage ersichtlichen Daten beizufügen.

5.2 Zielerreichung

Auf der Grundlage des Berichts der Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt erfolgt eine gemeinsame Analyse und Bewertung der Zielerreichung. Aufgrund des Zwischenberichts im Jahr 2011 kann nachgesteuert werden.

Grundsätzlich gilt: Werden die vereinbarten Ziele erreicht, bleiben die der Hochschule in dieser Zielvereinbarung zugewiesenen Ressourcen erhalten.

Werden die Ziele nicht erreicht, so hat die Hochschule die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie die vereinbarten Ziele aus Gründen verfehlt hat, die sie nicht zu vertreten hat, insbesondere obwohl sie die notwendigen und geeigneten Handlungen zum Erreichen der Ziele vorgenommen hat. Wird dieser Nachweis nicht überzeugend geführt, so ver-

schlechtert sich die finanzielle Ausgangsposition der Fachhochschule für die nächste Zielvereinbarung entsprechend.

Für den Fall, dass eine Hochschule sich ganz oder zu erheblichen Teilen dem vereinbarten Erneuerungsprozess verschließt, können auch in der Zielvereinbarung zugewiesene Ressourcen zurückgefordert oder Haushaltsansätze gesperrt werden.

6. Inkrafttreten, Laufzeit, Anpassungen, Haushaltsvorbehalt

Die Zielvereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft und endet mit Ablauf des „Innovationsbündnisses Hochschule 2013“ zum 31.12.2013.

Beide Seiten können aus wichtigem Grund eine Anpassung der Vereinbarung verlangen. Insbesondere aufgrund des Zwischenberichts zum 01.06.2011 kann nachgesteuert werden.

Die Haushaltsmittel, die ab dem Jahr 2011 in Aussicht gestellt werden, stehen unter dem Vorbehalt, dass die Mittel für den Innovationsfonds durch den Haushaltsgesetzgeber in bisheriger Höhe auch für die Jahre 2011 bis 2013 bereit gestellt werden.

München, den 20. Juli 2009

.....
 Dr. Wolfgang Heubisch
 Bayerischer Staatsminister für
 Wissenschaft, Forschung und Kunst

.....
 Prof. Dr. Heribert Weber
 Präsident der
 Hochschule für angewandte
 Wissenschaften - Fachhochschule
 Würzburg-Schweinfurt

Anlage zur Zielvereinbarung 2009-2013
Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhochschule Würzburg-
Schweinfurt

Leistungsdaten**1. Verfügbares Gesamtbudget (ohne Baumaßnahmen)**

davon Zuschuss des Staates

eigene Einnahmen:

- Studienbeiträge
- Weiterbildung
- Drittmittel

	2005	2007	2008
	21.306, 8	25.436, 3	25.648, 5
	19.919, 1	21.112, 0	21.324, 9
	---	3.415,7	3.489,9
	291, 7	152, 6	369, 3
	787, 2	699, 0	944, 3

2. Zahl der Studierenden

Gesamtstudierende

davon in der Regelstudienzeit

Studierende im 1. Fachsemester

Studierende im 1. Hochschulsemester

Studierende in dualen Studiengängen

	6.440,00	6.628,00	6.900,00
	5.139,00	5.342,00	5.590,00
	1.619,00	1.883,00	2.012,00
	1.205,00	1.437,00	1.577,00
	38,00	93,00	90,00

3. Zahl der Absolventen

	917,00	1.045,00	1.070,00
--	--------	----------	----------

4. Durchschnittliche Studiendauer

(nur Erststudium)

Geistes- und Kulturwissenschaften

Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Mathematik, Naturwissenschaften

Ingenieurwissenschaften

	9,97	9,61	9,57
	9,78	9,61	8,77
	10,08	9,86	9,87
	10,05	9,41	9,49
	9,72	9,18	9,14

5. Zahl der kooperativ abgeschlossenen Promotionen

männlich

weiblich

	-	1,00	
	-	1,00	
	-	-	

6. Forschung

Drittmittelleinnahmen (in T €)

Drittmittelleinnahmen im Verhältnis zu Professorenstellen

	787,20 €	699,00 €	944,30 €
	4.325,27 €	3.840,66 €	4.943,98 €

7. Internationalisierung

Zahl der outgoings

Zahl der incomings

Zahl der Studiengänge mit internat. Doppelabschlüssen

	222,00	280,00	
	49,00	70,00	
	1,00	1,00	

8. Gleichstellung

Frauenanteil bei Professuren

Frauenanteil in den technischen Studiengängen

Studienanfängerinnen

Studentinnen

Absolventinnen

	9, 43%	9, 49%	
	12, 8%	14, 9%	15, 4%
	14, 2%	13, 9%	14, 3%
	17, 2%	14, 6%	13, 5%